



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Harz - Braunschweiger
Land - Ostfalen
UNESCO
Global Geopark

GEO PARK

Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen

Willkommen

Schön, dass Sie hier sind!

Wandern gehen, die Umgebung des Braunsteinhauses entdecken: wirklich eine prima Idee! Das dachten auch JOSEPHINE AUERBERG und KONRAD KAUZ. Die beiden begegneten sich erstmals vor wenigen Jahren. Konrad war mit seiner kleinen Eule im Unterharz unterwegs. Als er Josephine traf, entschlossen sich beide, gemeinsam auf Schatzsuche zu gehen. Josephine stammt aus einfachen Verhältnissen, trägt weder von noch zu in ihrem Namen. Dennoch: So wie sich aus dem Namen eines Grafen auf dessen Herkunft oder Amt schließen lässt,

verrät Josephines Familienname, dass sie aus der Umgebung des Auerbergs stammt. Dort, keine 20 km östlich von hier, regierte just im Jahr 1757, als das Braunsteinhaus erstmals schriftliche Erwähnung fand, Graf CHRISTOPH LUDWIG II. ZU STOLBERG-STOLBERG. Es war jener Graf, der auf der Domäne Neustadt, wo sich heute das Informationszentrum des Naturparks Südharz befindet, 1743/44 das alte Brauhaus durch ein Schloss ersetzen ließ. Das Neue Schloss war fortan Sommerresidenz des Grafen. Auch die Kanzlei des Amtes Neustadt befand sich in dem spätbarocken Schloss. Zum Alten Amt Neustadt gehörten Appenrode und Wiegersdorf mit der Eisenhütte, nicht jedoch der Hohnsteinsche Forst, die nähere Umgebung des Braunsteinhauses. Der Hohensteinsche Forst befand sich vielmehr in Besitz eines Verwandten, des seit 1710 in der Grafschaft Wernigerode regierenden Graf CHRISTIAN ERNST ZU STOLBERG-WERNIGERODE.



In der ehemaligen Domäne Neustadt befindet sich heute das Informationszentrum des Naturparks Südharz.



Gerade waren Josephine und Konrad noch auf dem Waldhof in Silberhütte. Mit der Harzbahn sind sie von dort nach Ilfeld gefahren. Während sie dabei aus dem Wagenfenster schauten, lauschte Konrad den Gesprächen anderer Fahrgäste. Zwei Männer redeten über Bergbau. Konrad geht das noch immer durch den Kopf.

Was gilt es zu entdecken?

Seit ihren Erlebnissen am Auerberg sind Josephine und Konrad unzertrennlich. Immer weiter weg wagte sich Josephine von Zuhause. Die Neugier trieb beide hierher in den Naturpark Südharz. Einer hat ihnen dabei Mut gemacht. Das Käuzchen Raufuß hat vielerorts im Harz Verwandtschaft. Raufußkäuze brüten in Wäldern mit altem, höhlenreichem Baumbestand aus Fichten und Rotbuchen. Ein Vetter von Raufuß hat es deshalb schon vor Jahren in das Logo des Naturparks Harz geschafft. Dort breitet dieser schützend seine Schwingen über Wälder, Berge und Täler. Die sind voller Schätze: kristallklares Wasser, saubere Luft, seltene Tiere und Pflanzen ... Und das nicht

nur im Naturpark Harz, sondern auch hier im Naturpark Südharz in Thüringen. Alle Naturparks im Harz sind Teil des UNESCO-Geoparks, der in Thüringen bis zur Hainleite reicht. Hier wurden und werden schon seit Jahrhunderten Bodenschätze gewonnen. Welche Bodenschätze es in der Nähe des Braunsteinhauses waren, das wollen wir während einer Wanderung auf dem Rundweg erfahren.

Josephine und Konrad hatten außerdem in einem alten Buch gelesen, dass es hier vor langer Zeit Zwerge gegeben haben soll. Nun sind sie gespannt, ob sie die Zwerge noch finden können. Wer hilft beim Suchen?



Text & Foto Dr. Klaus George • Illustration: Ines Allig-Petsch, Schwenda • Karte: Vermessungsbüro Dirk Stolze, Ilfeld
Gestaltung: design office - Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg
© Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2020. Alle Rechte vorbehalten.



Hier finden Sie weitere Informationen:



www.harzregion.de



Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

